

Dankbarkeit und Dankreden im Rahmen der Aufnahmeszenen in der *Aeneis* Vergils

Das Thema der Dankbarkeit und Undankbarkeit kommt in der *Aeneis* Vergils in mehreren Passagen vor, wie zum Beispiel in Bezug auf die Belohnung der Götter für die Taten der Menschen (2,537), auf die undankbaren Latiner, die Aeneas als Lavinias Ehemann und zukünftigen Souverän statt Turnus aufnehmen wollen (7,425), auf die vorzüglichen militärischen Fähigkeiten der Camilla (11,508) usw. Ziel dieses Beitrags ist, das Thema des Dankes bei den Aufnahmeszenen der *Aeneis* Vergils zu analysieren. In diesem epischen Gedicht erzählt der Dichter die Flucht der Trojaner aus ihrer zerstörten Stadt Troja. Diese Reise nach Italien hat die Charakterzüge einer Migration, in der die trojanischen Flüchtlinge auf mehreren Ländern landen und von mehreren Völkern als Gäste aufgenommen werden. Bei einigen von diesen positiven und freundlichen Aufnahmen äußern die Teukrer explizit ihre Dankbarkeit gegenüber ihre Gastgeberinnen und Gastgeber, die einige interessante Aspekte in Bezug auf die Themen des Dankens, des Aufnehmens und der Migration hervorheben. Die wichtigsten Beispiele dieser Dankreden im Rahmen einer Aufnahmeszene sind in *Aen.* 1,597-610 (Aeneas dankt Dido, die die Trojaner in Karthago positiv aufgenommen hat), 4,538-9 (Dido fragt sich skeptisch und ironisch, ob Aeneas und die Seinen sich an ihre gastfreundliche Aufnahme erinnern) und 7,231-3 (Ilioneus sagt, dass die Trojaner Latinus ewig dankbar sein werden, wenn er sie erlaubt, sich in Latium niederzulassen). Meine Analyse gliedert sich in drei Teilen.

1. Kurze Einleitung über das Thema der Dankbarkeit in Vergil (bedeutungsvollste Szenen, sprachliche Ausdrücke, häufige *iuncturae*, Metrik usw.) und vor allem über die enge Verbindung zwischen Dankreden und Aufnahme der Flüchtlinge, was zum Leitmotiv der Migration gehört.
2. Präsentation der oben erwähnten Abschnitten (*Aen.* 1,597-610; 4,538-9; 7,231-3). Von jeder Passage analysiere ich den Kontext (Ort, Sprecher, Adressat usw.), die Ausdrücke des Dankens und des Aufnehmens, die thematischen Verbindungen mit anderen Textstellen. Es ist vor allem interessant, dass *Aen.* 1,597-610 und 4,538-9 sozusagen ein Diptychon darstellen: Im ersten Passus äußert Aeneas mit großzügigen und herkömmlichen Ausdrücken seine Dankbarkeit für Dido, die die Trojaner in Karthago aufgenommen hat; demgegenüber unterstreicht die Königin in der zweiten Passage die Undankbarkeit des Aeneas, der sich dafür entschieden hat, Karthago so schnell wie möglich zu verlassen, ohne die Gebete der verliebten Frau zu hören. Dazu könnte auch ein weiterer Abschnitt erwähnt werden, in der Iarbas indirekt (also ohne Wörter wie *(in)gratus* oder *gratia* zu verwenden) über Didos Undankbarkeit klagt, da sie ihn als Ehemann und Mitregenten abgelehnt hatte, obwohl er die Karthager in sein Land aufgenommen hatte (4,211-8). Endlich sind Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen diesen Passagen und der Szene der Aufnahme und Dankbarkeit in Latium (7,231-3) zu unterstreichen: Es geht in diesem Fall um einen bedingten Dank, da die Trojaner erst dankbar sein werden, nachdem Latinus ihnen einen Landstück gegeben haben wird.
3. Als kurze Schlussfolgerung sind einige allgemeine Überlegungen über das Thema der (Un)Dankbarkeit bei den Aufnahmeszenen in Vergils *Aeneis* zu bieten. Dieses thematische Motiv wird im Gedicht auf unterschiedlichen Weise entwickelt und liefert ein vielfältiges Bild einer der menschlichen Dynamiken, die bei der Aufnahme von Fremden involviert werden.